

Protokoll der gemeinsamen Beratung

der Ausschüsse Bau/Verkehr und Wirtschaft am 13.06.2007

Ort: Stadthaus, Altmarkt 21, Stadtverordnetensaal
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 21:45 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitslisten (Anlage 1)

Es sind für den Bau- und Verkehrsausschuss **neun** und für den Wirtschaftsausschuss **acht** stimmberechtigte Stadtverordnete anwesend.

Öffentlicher Teil

2. Abstimmung zur Tagesordnung

Zusätzlich in die Tagesordnung werden folgende Tagesordnungspunkte aufgenommen:

im öffentlichen Teil:

4.9 IV – 075/07

Brandschutztechnische Ertüchtigung Astrid-Lindgren-Grundschule unter Beachtung des pädagogischen Konzeptes
Immobilienamt

5.4 Information zu Verwaltungsvereinfachungen bei der Ausschreibung und Vergabe von Lieferungen und Leistungen nach der VOL/A und VOB/A unterhalb der EU-Schwellenwerte auf der Grundlage des geänderten § 25 a der Gemeindehaushaltsverordnung **Bauverwaltungs- und Wohnungsamt**

5.5 Information Bäderzentrum **Wirtschaftsförderung**

im nichtöffentlichen Teil:

1.2 IV – 072/07

Verkauf von Grundstücken aus dem städtischen Grundbesitz
Immobilienamt

1.3 **I – 023/07**

Gesellschafterwechsel BRAIN Brandenburg Innovation GmbH Cottbus
Beteiligungsverwaltung

2.5 Information

ehem. Tuchhaus Herfarth

Bauordnungsamt

Die Tagesordnung wird in der ergänzten Fassung bestätigt.

Abstimmung der Tagesordnung:

Bau- und Verkehrsausschuss

8 : 0 : 1

Wirtschaftsausschuss

7 : 0 : 1

3. Protokollkontrolle

Im Protokoll der gemeinsamen Beratung des Ausschusses Bau und Verkehr und des Ausschusses für Wirtschaft vom 15.05.2007 ist eine Korrektur vorzunehmen. Unter TOP 4.1 Diskussionspapier "Gewerbeflächenentwicklungskonzept" soll der neue Text lauten:

Frau Tzschoppe: Der Landrat wurde über die Entwicklungsabsicht der Stadt Cottbus zum Flugplatz Nord (TIP) in der gemeinsamen Arbeitsberatung Cottbus/Spree-Neiße am 12.02.2007 informiert. Mit dem Bürgermeister von Kolkwitz gab es erste Gespräche zur Planungshoheit und der verkehrlichen Anbindung TIP.

Das Protokoll wird in der geänderten Fassung von beiden Ausschüssen mehrheitlich bestätigt.

17:15 Uhr Herr Rudolph verlässt die Ausschusssitzung.

**Abweichung von den Entwicklungszielen
des Masterplans „Cottbuser Ostsee“
im Bereich des „Cottbuser Hafenzentrums“**

Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung,

Herr Thiele erläutert, dass die Fläche des ehemaligen Kalksteinwerkes und geplanten Binnenhafens eingehend untersucht wurde und eine Realisierung aufgrund zu hoher Kosten (> 14 Mio €) und schlechter Wasserqualität etc. nicht empfohlen werden kann. Als Alternative sollen die Dünenlandschaft, die Bauflächen und der Außenhafen weiterentwickelt werden. Der Inselrat hat dieser Variante einstimmig zugestimmt.

Diskussion:

Herr Schaaf: Wer trägt Unterhaltungskosten Hafen?

Herr Thiele: Vattenfall ist Eigentümer. Erst nach der Flutung des Sees wird der

Hafen als schwimmender Hafen gebaut. Wer investiert, kann derzeit nicht gesagt werden.

Frau Kircheis: Die IBA läuft 2010 aus. Wie wird sich das Land engagieren?

Frau Tzschope: Im III. Quartal wird die Diskussion zum INSEK weitergeführt. Danach werden Finanzierungsbedingungen zu den prioritären Maßnahmen vom Ministerium festgelegt.

17:35 Uhr Herr Schaaf verlässt die Ausschusssitzung.

Gewerbeflächenentwicklungskonzept - Diskussionspapier

G IV, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Frau Tzschope:

Das Diskussionspapier wurde im Bau- und Verkehrsausschuss, dem Wirtschaftsausschuss und im Wirtschaftskompetenzteam vorgestellt. Weiterhin wurde den Fraktionen das Angebot zur weiteren Diskussion des Papiers unterbreitet. Derzeit hat eine Fraktion das Angebot angenommen. Die Verwaltung hat Hinweise zu Veränderungen erhalten.

Herr Richter: Wann können Aussagen zur verkehrlichen Anbindung der TIP-Fläche gemacht werden?

Frau Tzschope: Es werden diverse Abstimmungen z.B. mit GL und der Gemeinde Kolkwitz etc. geführt.

Herr Opitz: Beachtung, dass für die Gewerbeflächen, die aufgegeben werden Fördermittel zurückzuführen sind.

Herr Schöpe: Welche Flächen werden umgewidmet?

Herr Thiele: Die Flächen sind im Gewerbeflächenentwicklungskonzept ausgewiesen. Mit dem Parkway wird eine genaue Flächenabgrenzung/-inanspruchnahme festgelegt.

Herr Schöpe: Zeitraum?

Frau Tzschope: Das vorliegende Konzept ist ein strategisches Konzept, die Umsetzung ein ständiger Prozess. Diesem ersten Teil der Konzepterarbeitung folgt die Erarbeitung von Standortblättern (derzeit parallele Erarbeitung), die dann auch ins Netz eingestellt werden, der Aquse dienen und ständig aktuell gehalten werden.

4. Beschlussvorlagen

4.1 I – 014/07

Zukunft der Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH

Beteiligungsverwaltung

Herr Waas erläutert die Vorlage

Variante 3 ist die wirtschaftlichste Lösung.

Herr Dr. Bude fragt nach dem steuerlichen Vorteil.

Herr Waas: Die Fortführung des bestehenden Zustandes mittels Dienstleistungsvertrag zwischen BUGA und CMT ist günstiger als die Verschmelzung.

Herr Dr. Fischer:- bedauert die Entwicklung; ehem. Vorparkgelände stand immer den Bürgern zur Verfügung; vernünftige Nachnutzung für die Bürger nicht gegeben

- jährlicher Pflegeaufwand von 170 T€ entspricht dem der gesamten Innenstadt

Mit welchem Aufwand soll künftig agiert werden?

Herr Waas: Kompromiss zwischen „Branitzer Park- und Kulturlandschaft“ und Nutzung durch die CMT, als überregionaler Tagungs- und Messestandort

Herr Opitz: Für große kulturelle Veranstaltungen wird die Einzäunung benötigt.

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

Bau- und Verkehrsausschuss: 6 : 1 : 1

Wirtschaftsausschuss: 5 : 1 : 1

4.2 IV – 016/07

Ergänzungssatzung nach § 34 Abs.4 Nr.3 BauGB Cottbus – Saspow

- Flur 71 Flurstücke 156/9, 156/10, 156/14, 156/15, 156/16, 156/17, 156/44, 938 – Aufstellungsbeschluss

Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Herr Thiele erläutert die Vorlage. Die Kostenübernahmeerklärung der Bauherren zur Finanzierung der Planung wurde abgegeben.

Herr Schulz fragt nach, ob das letzte Stück Wald erhalten bleibt

Herr Thiele: Für die verbleibende Fläche ist keine weitere Bebauung vorgesehen. Die Abgrenzung des Plangebietes ist bewusst so gewählt worden.

Herr Richter: die Meinung der Fraktion → keine weitere Zersiedlung

Herr Dr. Fischer: Landschaftsschutzgebiet; es sind ausreichend Bauflächen in der Stadt vorhanden; Entscheidung treffen die Stadtverordneten Fraktion B 90/Die Grünen → Ablehnung

Frau Kircheis: Verantwortung für nächste Generationen; keine Bebauung der schönsten Flächen

Herr Schulz: fragt nach, ob die Fläche Landschaftsschutzgebiet ist.

Herr Thiele: ist Bestandteil des LSG; Entlassung muss im Verfahren geklärt werden

- Herr Schierrack: Bürgervereinsvorsitzender von Schmellwitz
 stillgelegte Flächen (Rückbau) z.B. in Schmellwitz könnten für den
 Einfamilienhausbau genutzt werden
- Frau Tzschope:- Flächen bereits von 4 Familien erworben
- Vororttermin am 21.06.2007 zur Darstellung der Standortentwicklung
 - förderrechtliche und mietrechtliche Auswirkungen bei der Bebauung der Abrissflächen in Schmellwitz
 - Einfamilienhausbau auf Stadtumbauflächen derzeit nicht möglich

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

Bau- und Verkehrsausschuss: **0 : 8 : 0**

Wirtschaftsausschuss: **0 : 7 : 0**

4.3 IV – 025/07

Satzung der Stadt Cottbus über die Erhebung von Beiträgen für
 straßenbauliche Maßnahmen (Straßenbaubeitragssatzung)

Bauverwaltungs- und Wohnungsamt

Herr Koitzsch erläutert, dass die Straßenbaubeitragssatzung nur im Punkt der Anliegerstraßen verändert werden soll. Aufgrund der Vorteilsgewährung für den Bürger/Anlieger soll hier der Beitragssatz von 70 auf 75 % angehoben werden. Dieser Satz geht mit den Regelungen in den anderen Städtekränzen – Städten konform. Außer die Stadt Potsdam setzt einen noch höheren Prozentsatz von 80 % an.

Herr Schulz: Wer nimmt die Einstufung der Straßen vor?

Herr Koitzsch: Die funktionale, planerische Klassifizierung von Straßen wird im Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung nach den Vorschriften der „Richtlinien für die Anlage von Straßen (RAS), Teil: Leitfaden für die funktionale Gliederung des Straßennetzes (RAS-N)“ vorgenommen.

Herr Schulz: Kann die Straßenkategorie im Nachhinein geändert werden?

Herr Koitzsch: Nur wenn sich grundsätzlich der Charakter der Straße (Belegung etc.) verändert.

Frau Tzschope: Die Stadt kann nicht willkürlich die Straßenkategorie festlegen bzw. ändern. Sie ist an diese Richtlinie gebunden.

Herr Luttert: Ist der Status der ehemaligen Gemeindeverbindungsstraßen mit der Eingemeindung überprüft und verändert worden?

Herr Koitzsch nimmt das Problem mit und gibt Herrn Luttert eine Auskunft dazu am Rande der Stadtverordnetenversammlung.

Herr Palme: Anteil Radverkehr an der Anliegerstraße scheint sehr hoch.

Herr Koitzsch: Alle baulichen Anlagen müssen in der Straßenbaubeitragssatzung entsprechend enthalten sein.

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

Bau- und Verkehrsausschuss:

6 : 1 : 1

4.4 IV – 059/07

Beschluss über die Gebietskulissen zur Wohnraumförderung in der Stadt Cottbus

Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Herr Thiele stellt die Vorlage vor und erläutert die Neuausrichtung der Förderpolitik des Landes. Diese soll sich auf die Innenstadt ausrichten. Für die räumliche Abgrenzung wurde ein größerer Bereich in den Geltungsbereich einbezogen:

- Innerstädtische Sanierungs- bzw. Entwicklungsgebiete
- Vorranggebiete Wohnen
- Konsolidierungsgebiete des Stadtumbaus

Frau Tzschope: Stadtumbaukulisse bleibt grundsätzlich die Handlungsgrundlage des weiteren Stadtumbaus.

Findet jedoch für die vorgenannten neuen Richtlinien zur Wohnraumförderung seit dem 31.12.2006 keine Anwendung mehr. Forderung des MIR zur Festlegung der neuen Kulissen, um Fördermittel erlangen zu können.

Mit der 5. Fortschreibung zum Rahmenplan Modellstadt Cottbus-Innenstadt wird der Begriff Innenstadt zu diskutieren sein.

Frau Kircheis: Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat wurde genannt, was ist mit dem Behindertenbeirat

Herr Thiele: → entspricht den Interessenlagen des Behindertenbeirates

Herr Dr. Fischer: Dank an das Baudezernat → Vorlage wurde auch im Sozialausschuss behandelt.

- räumliche Festsetzung Konsolidierungsgebiet für Aufzugsrichtlinie scheint problematisch

- gangbarer Weg der Ausweitung von Förderkulissen und sozialer Entmischung gegenzusteuern

Frau Tzschope: Fördermittelinanspruchnahme außerhalb Konsolidierungsgebiet ist bei positivem Votum durch die Stadt möglich.

Mehrmals im Jahr werden Abstimmungen zu großen Konzepten und Themen zwischen Stadt und Wohnungswirtschaft mit dem Seniorenbeirat und dem Behindertenbeirat geführt z.B. in der 26. KW zur technischen Ausstattung und „Barrierefreiheit“ von Wohnungen.

- Herr Schöpe: Die C.-Möbius-Str. war im Stadtumbaukonzept TK Sandow als Konsolidierungsgebiet festgelegt, warum nicht als Vorranggebiet Wohnen?
- Herr Thiele: Das TK Sandow wird mit den Wohnungsunternehmen gemeinsam überprüft, ob eine Anpassung des TK's notwendig ist.

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

Bau- und Verkehrsausschuss: 8 : 0 : 0

Wirtschaftsausschuss: 7 : 0 : 0

4.5 IV – 061/07

Einbeziehungssatzung „Cottbus Sielow Grenzstraße“ – Ergänzendes Verfahren nach § 214 Abs.4 BauGB – Abwägungs- und Satzungsbeschluss
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Herr Thiele: TOP 4.5 und 4.6 sind Heilungen aus der Problematik der Hauptsatzung keine Änderung am Vorlageninhalt

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

Bau- und Verkehrsausschuss: 8 : 0 : 0

Wirtschaftsausschuss: 7 : 0 : 0

4.6 IV – 062/07

Einbeziehungssatzung „Cottbus Sielow Grenzstraße“ – Ergänzendes Verfahren nach § 214 Abs.4 BauGB – Beitrittsbeschluss
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

Bau- und Verkehrsausschuss: 8 : 0 : 0

Wirtschaftsausschuss: 7 : 0 : 0

4.9 IV – 075/07

Brandschutztechnische Ertüchtigung Astrid-Lindgren-Grundschule unter
Beachtung des pädagogischen Konzeptes
Immobilienamt

Herr Eichhorst begründet den Antrag einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 781 T€ für die brandschutztechnische Ertüchtigung der Astrid-Lindgren-Schule. Zur Umsetzung des pädagogischen Montessori-Konzeptes werden sowohl die Klassenräume als auch die Pausenräume und Treppenflure zur Nutzung herangezogen. Dadurch machen sich erhöhte Brandschutzmaßnahmen notwendig oder das Konzept muss aufgegeben werden.

Herr Dr. Fischer: Die Anpassung des pädagogischen Konzeptes ist möglich.

Herr Eichhorst: Das pädagogische Konzept ist bestätigt.

**Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur
Beschlussfassung empfohlen:**

Bau- und Verkehrsausschuss:

7 : 0 : 1

5. Informationen, Anfragen, Anträge

5.1 Information

Zustandsbericht zum öffentlichen Straßennetz (Stand 31.12.2006)

Tief- und Straßenbauamt

Frau Michael stellt den Straßenzustandsbericht vor und verweist auf den geringen Mitteleinsatz bei der Straßenunterhaltung.

Herr Schulz: Warum lassen wir es zu, dass neue Straßen durch Medienverlegung zerstört werden?

Frau Michael: Es finden regelmäßige Abstimmungen (2mal im Jahr) mit allen Versorgungsträgern statt (=Medienkonferenz). Hier wird die 5-Jahres-Planung der Maßnahmen abgestimmt. Versorgungsunternehmen müssen aber auch auf Verbraucherwünsche reagieren. In Cottbus werden **keine** neuen Straßen für die Medienversorgung aufgerissen.

Herr Richter: In Nebenstraßen/Kopfsteinpflasterstraßen wird häufig durch Bäume das Pflaster aufgeworfen und Borde verschoben.

Frau Michael: muss im Einzelfall entschieden werden

18:40 Uhr Herr Opitz verlässt die Ausschusssitzung.

5.2 Information

Anfragen zur StVV 30.05.2007 von Die Linke/PDS „Installation Ampelanlage an der Kreuzung Berliner Straße/Hebbelstraße“ und „Ausbau des Saspower Feldweges“

Tief- und Straßenbauamt

- **„Installation Ampelanlage an der Kreuzung Berliner Straße/Hebbelstraße“**

Frau Michael stellt die Örtlichkeit vor. (s. Anlage 2)

Herr Gamerschlag erläutert die Unfallhäufigkeit an dieser Stelle und dass die LSA die einzige wirksame Maßnahme ist. Ebenso wird von Herrn Gamerschlag erklärt, dass für den Verwaltungsakt der Anordnung der Baulastträger und die Polizei angehört wird.

Herr Schulz: Wenn an allen Unfallschwerpunkten eine LSA installiert werden würde, würde aus dem fließenden Verkehr ruhender Verkehr werden und sich der CO₂ Ausstoß erhöhen.
→ Vorschläge, die Verkehrsströme anders zu regeln

Herr Schöpe: Straße wurde neu konzipiert; LSA wird zur Verlagerung der Verkehre auf die K.-Liebknecht-Straße führen.

Herr Dr. Fischer: in Sachsendorf/Madlow gab es eine Bürgerinitiative für eine LSA; Alternative wäre Rücksichtnahme; da diese nicht gegeben ist, ist Regelung notwendig

Herr Schöpe: nach der Sommerpause – Thema Verkehrsplanung auf der Tagesordnung

- **„Ausbau des Saspower Feldweges“**

Frau Michael erläutert die Situation des Saspower Feldweges. (Anlage 3)
Detaillierte Nachfragen von Herrn Richter werden in einem gesonderten Gespräch beantwortet.

5.3 Information

Verkehrsberuhigung Klosterstraße

Tief- und Straßenbauamt

Frau Tzschoppe erläutert, dass es Fragen von Eltern bezüglich der Schulwegsicherung in diesem Bereich gibt. Frau Michael stellt die Ergebnisse des damaligen Feldversuches „Verkehrsberuhigung Altmarkt“ dar. (Anlage 4)

- 5.4 Information zu Verwaltungsvereinfachungen bei der Ausschreibung und Vergabe von Lieferungen und Leistungen nach der VOL/A und VOB/A unterhalb der EU-Schwellenwerte auf der Grundlage des geänderten § 25 a der Gemeindehaushaltsverordnung
Bauverwaltungs- und Wohnungsamt

Herr Koitzsch informiert über die neuen Regelungen. (Anlage 5)

- 5.5 Information
Bäderzentrum
Wirtschaftsförderung

Herr Schirrgott gibt eine erste Einschätzung zum Bäderzentrum. (Anlage 6)

Herr Schöpe: Besucherzahlen zu den unterschiedlichen Nutzungen

Herr Dr. Bude: schlechte Anbindung durch den ÖPNV

Herr Schirrgott: Vor der Baderöffnung gab es eine Abstimmung mit Cottbusverkehr
→ aus allen Stadtteilen sind Verbindungen vorhanden

4.7 II – 006/07

Änderung der bestehenden Gebührenordnung zur Erhebung von Parkgebühren im Stadtgebiet Cottbus an Einrichtungen zur Überwachung der Parkzeit sowie bei Großveranstaltungen

G II

Herr Nicht erläutert die Vorlage:

- bisherige Regelung zu starr
- Parkzonen wurden neu geordnet
- Nutzungsdauer ausgedehnt
- Gebührenstaffelung verändert
- mit Kammern und Verbänden abgestimmt
- der Bahnhofsvorplatz ist nicht mehr in der Bewirtschaftung
- Vorschlag zur Schließung von drei wilden Parkplätzen (die Eigentümer sind informiert)
- drei städtische Parkplätze werden neu in die Bewirtschaftung aufgenommen
- als Kompromissvorschlag → Bewirtschaftung am Samstag vom 08:00-14:00 Uhr

Frau Hadzik: positiv, dass Bahnhofsvorplatz aus der Bewirtschaftung raus genommen werden soll; Fraktion unterstützt die Aussage der Kammern und Verbände Samstag keine Bewirtschaftung durchzuführen
→ Antrag wird von der Fraktion gestellt

Frau Spring: Die Frauenliste unterstützt den Antrag der CDU.

Herr Krause (IHK): Entscheidung zum Bahnhofsvorplatz wird positiv bewertet;
Gespräch mit Stadt → Ziel ist Konsensfindung;
Ablehnung der Samstagsbewirtschaftung

Frau Hadzik: Signale auch aus den anderen Fraktionen zur Ablehnung der Samstagsbewirtschaftung
→ **Der Antrag wird umgehend nachgereicht!**

Weitere Diskussion zur Brötchentaste, Abstimmung der Vorlage und Städtevergleich.

Antrag: Die CDU/DSU und die Frauenliste Cottbus fordern einen Punkt 2 in den Beschlusstext aufzunehmen:
2. Eine Bewirtschaftung an den Samstagen soll nicht erfolgen.

Abstimmung des Antrags:

Bau- und Verkehrsausschuss: 4 : 0 : 4

Wirtschaftsausschuss: 4 : 0 : 2

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung in der geänderten Fassung zur Beschlussfassung empfohlen:

Bau- und Verkehrsausschuss: 5 : 0 : 3

Wirtschaftsausschuss: 4 : 0 : 2

4.8 II – 010/07

1. Änderung der allgemeinen Bedingungen der Stadt Cottbus für den Anschluss von Grundstücken an die öffentlichen Abwasseranlagen sowie die Einleitung von Abwasser und Entgeltliste für die Abwasserbeseitigung der Stadt Cottbus ab 01.07.2007

G II

Herr Nicht stellt die Vorlage vor:

- Entgeltniveau von 2004, da in der Zwischenzeit keine Herstellung der Kostendeckung erfolgt ist
 - 1,3 Mio € Defizit zusätzlich, wenn keine Anpassung
 - Kanalnetzanschlüsse und Niederschlagswasser erhöhen sich; die Entsorgung der abflusslosen Sammelgruben erhöht sich nur geringfügig
- Resümee: Die mobile Entsorgung wird immer noch subventioniert
- in 2008 weitere Erhöhung bei den Kanalanschlussgebühren notwendig

Herr Luttert: Der Kompromiss wird begrüßt → keine Grundgebühr

Herr Dr. Fischer: Kompromiss mehrheitsfähig; wird aufgrund der negativen Bevölkerungsentwicklung nicht von langer Dauer sein

**Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur
Beschlussfassung empfohlen:**

Wirtschaftsausschuss:

4 : 0 : 2

20:30 Uhr Herr Galle verlässt die Ausschusssitzung.

Schöpe
Vorsitzender des Ausschusses
Bau- und Verkehr

Dr. Fischer
stellv. Vorsitzender des Ausschusses
Wirtschaftsausschuss